

"Guten Tag, meine lieben Freunde.

Am 15. Mai hat ein Aktivist der slowakischen Opposition versucht, mich in Handlova wegen meiner politischen Ansichten zu ermorden.

Das großartige Ärzteteam des Roosevelt-Krankenhauses in Banská Bystrica hat das Schlimmste verhindert.

Jetzt werde ich im St. Michaels-Krankenhaus in Bratislava ambulant medizinisch ebenso gut versorgt.

Wenn alles nach Plan läuft, könnte ich um die Monatswende Juni/Juli schrittweise wieder an die Arbeit gehen.

Es ist Zeit für mich, den ersten Schritt zu tun. Und das ist die Vergebung.

Ich empfinde keinen Hass gegenüber dem Fremden, der auf mich geschossen hat.

Ich werde keine rechtlichen Schritte gegen ihn einleiten und auch keinen Schadensersatz fordern.

Ich vergebe ihm und lasse ihn in seinem eigenen Kopf klären, was er getan hat und warum er es getan hat.

Letztendlich ist es offensichtlich, dass er nur ein Bote des Bösen und des politischen Hasses war, den die politisch erfolglose und frustrierte Opposition in der Slowakei zu unüberschaubaren Ausmaßen entwickelt hat.

Es ist zu erwarten, dass die regierungsfeindlichen Medien, die vom Ausland finanzierten politischen Nichtregierungsorganisationen und die Opposition beginnen werden, mein Attentat herunterzuspielen.

Dass es sich nur um ein Attentat eines Geistesgestörten handelte, dass es keine Verbindungen zwischen ihm und der Opposition gab, dass der Schaden für meine Gesundheit nicht schwerwiegend war.

Ich habe immer meine Privatsphäre geschützt, deshalb werde ich mich auch jetzt darauf beschränken, zu sagen, dass das Attentat schwere gesundheitliche Schäden, mehrere Operationen, viel Schmerz und Leid verursacht hat.

Es wird ein kleines Wunder sein, wenn ich in einigen Wochen wieder zur Arbeit zurückkehre.

Ich möchte die regierungsfeindlichen Medien, insbesondere diejenigen, die sich im Besitz der Finanzstruktur von G. Soros befinden, bitten, diesen Weg nicht einzuschlagen und nicht nur die Schwere der Gründe für den Mordversuch, sondern auch die Folgen dieses Versuchs zu respektieren.

Und wieder fordere ich sie auf, den bereits bekannten Test von Robert Fico durchzuführen.

Wie würden sie sich verhalten, wenn einem der Führer der slowakischen Opposition etwas Ähnliches passiert und der Angreifer eine Person mit Verbindungen zur SMER - Slowakischen Sozialdemokratie - wäre.

Ich habe keinen Grund zu der Annahme, dass es sich um den Angriff eines einsamen Verrückten handelt.

Seit mehreren Monaten teile ich öffentlich mit, dass die Wahrscheinlichkeit eines Attentats auf einen Regierungspolitiker in der Slowakei nahe an der Gewissheit liegt.

Ich habe darüber öffentlich in den Medien und auf Pressekonferenzen gesprochen, ich habe es allen EU- und NATO-Botschaftern in der Slowakei gesagt, ich habe das Thema auch bei mehreren bilateralen Treffen mit meinen Partnern angesprochen.

Vor ein paar Wochen habe ich die Minister in einer Kabinettsitzung sogar gebeten, Situationen mit Menschenansammlungen zu vermeiden.

Nein, ich hatte keine Geheimdienstberichte. Aber meine Erfahrung nach 32 Jahren in der Politik hat mich gewarnt.

In meiner langen politischen Laufbahn habe ich mich immer auf das politische Grundrecht auf eine andere Meinung verlassen, und ich lehne die Politik der einzig richtigen Meinung, die einige große westliche Demokratien heute aggressiv fördern, grundsätzlich ab.

Ich lehne die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder oder den erzwungenen Export von Demokratie in Länder ab, die beschlossen haben, ihren eigenen Weg zu gehen.

Die Slowakei verfügt nicht über die wirtschaftlichen und militärischen Mittel, um ihre Interessen mit Gewalt durchzusetzen.

Wir müssen uns daher ständig um die strikte Einhaltung des Völkerrechts bemühen und den Mut haben, die Dinge beim Namen zu nennen, egal wie groß ein Land ist, das sie betreffen.

Wenn ein kleines Land wie die Slowakei über eine politische Führung verfügt, die diesen Mut hat, ist seine Position auf der internationalen Bühne nicht immer einfach. Nicht alle großen Demokratien waren glücklich, als ich die Bombardierung Belgrads ablehnte oder die slowakischen Soldaten aus dem Irak abzog, die Einführung verbindlicher Quoten für illegale Einwanderer blockierte oder den Vorschlag zur Abschaffung des Vetorechts für EU-Mitgliedstaaten radikal ablehnte.

Eine selbstbewusste, souveräne slowakische Außenpolitik, die sich zwar auf die Mitgliedschaft in der EU und der NATO stützt, aber auf alle vier Ecken der Welt ausgerichtet ist, ist einfach nicht en vogue.

Die Situation in den Beziehungen zwischen meiner politischen Vertretung und den Partnern in der EU und der NATO eskalierte nach dem russischen Angriff auf die Ukraine, wo wir der Ukraine jegliche militärische Hilfe aus staatlichen Beständen, mit Ausnahme humanitärer Hilfe, verweigerten und wo wir weiterhin grundsätzlich den Frieden dem Krieg vorziehen.

Gerade der Konflikt in der Ukraine hat in der EU und der NATO das Konzept der einzig richtigen Meinung, nämlich dass der Krieg in der Ukraine um jeden Preis fortgesetzt werden muss, um die Russische Föderation zu schwächen, noch weiter erhöht und buchstäblich geheiligt.

Jeder, der sich nicht mit dieser einen verbindlichen Meinung identifiziert, wird sofort als russischer Agent abgestempelt und international politisch ausgegrenzt.

Es ist eine grausame Feststellung, aber das Recht auf eine andere Meinung gibt es in der EU nicht mehr.

Nach dem Sieg bei den Parlamentswahlen im September 2023, als es der SMER-SSD gelang, die vierte Regierung zu bilden, kam es zu Absurditäten.

Die Sozialdemokratische Partei Europas, der die SMER-SSD seit langem angehört, gratulierte ihnen nicht zum Wahlsieg, sondern setzte die Mitgliedschaft der SMER-SSD aus, und zwar nachweislich wegen unterschiedlicher Auffassungen zum Krieg in der Ukraine und unserer Vorbehalte gegenüber der Unterstützung extremer Ansichten in ethischen Fragen.

Während des V4-Treffens in Prag gab es einen - glücklicherweise erfolglosen - Versuch, diese wichtige Struktur der regionalen Zusammenarbeit mit der Begründung aufzulösen, dass die Slowakei und Ungarn unterschiedliche Ansichten zu einigen internationalen Themen haben.

Der Unwille einiger großer Demokratien, das Konzept einer souveränen und selbstbewussten slowakischen Außenpolitik zu respektieren, wurde zum gefundenen Fressen für die slowakische Opposition, die 2020 an die Macht kam, nachdem sie den immer noch ungeklärten Mord an einem Journalisten und seiner Freundin gegen meine dritte Regierung in den Jahren 2016 bis 2020 grob politisch missbraucht hatte.

Die von der Opposition in den Jahren 2020 bis 2023 gebildete Regierung hat sich voll und ganz den Interessen der großen Länder unterworfen und vor allem nach dem Beginn des Krieges in der Ukraine.

Sie übernahm sofort das Konzept der einzig richtigen Meinung und plünderte buchstäblich die Bestände der slowakischen Streitkräfte, reduzierte die Verteidigungskapazitäten der Slowakei erheblich und schloss sich dem Lager der Länder an, die für eine militärische Lösung des Konflikts in der Ukraine eintreten.

Im Gegenzug konnte die slowakische Regierung tun und lassen, was sie wollte.

Zwischen 2020 und 2023 wurde das Strafgesetzbuch in großem Umfang dazu missbraucht, die Opposition zu liquidieren, Oppositionsvertreter wurden angeklagt und ohne Beweise inhaftiert, es gab Fälle von verdächtigen Todesfällen in der Haft.

Als Oppositionsführer wurde ich viermal ohne Angabe von Gründen wegen meiner politischen Aktivitäten angeklagt.

Drei Jahre lang haben wir die EU auf die Situation in der Slowakei aufmerksam gemacht, aber kein einziges Wort der Kritik an der Qualität der Rechtsstaatlichkeit in der Slowakei und an den Machenschaften der Regierung, die das Strafgesetzbuch missbraucht, um die Opposition auszuschalten, wurde geäußert.

Niemand, weder in der EU noch von den Vertretern der einzelnen großen westlichen Demokratien, hat auch nur nach dem Tod des Anwalts Krivocenko, des Generals Lucanský und nach den nachweislich manipulierten Strafverfahren gefragt.

Für die großen Demokratien war es viel wichtiger als die Rechtsstaatlichkeit, dass in der Slowakei politische Kräfte zur Verfügung stehen, die bereit waren und sind, alles zugunsten ausländischer Interessen zu tun, auch wenn es in direktem Widerspruch zu den nationalen Prioritäten der Slowakei steht.

Nach den Parlamentswahlen im September 2023, als die SMER - SSD zusammen mit ihren Koalitionspartnern die vierte Regierung bildete, bekräftigte sie die Politik einer souveränen und selbstbewussten slowakischen Außenpolitik, die sich an allen Ecken und Enden der Welt orientiert.

Die derzeitige Opposition, ermutigt durch die schützende Hand der großen Demokratien in den Jahren 2020-2023, fuhr fort, die Regierung anzugreifen und zu beschuldigen.

Die Opposition wusste und weiß, dass die Förderung des Rechts auf eine andere Meinung und einer selbstbewussten und souveränen

slowakischen Außenpolitik in den internationalen Organisationen, in denen die Slowakei Mitglied ist, wenig Unterstützung findet.

Und gleichzeitig machte und macht sie deutlich, dass sie ein Anhänger der verbindlichen Einzelmeinung ist, sie ist für den Krieg in der Ukraine, sie ist für die Abschaffung des Vetorechts, sie betrachtet Russland und China als Todfeinde.

Seit der Wahl im September 2023 gibt es wieder niemanden, der der wachsenden und gut genährten Aggressivität der Opposition den Spiegel vorhält, weder die Medien, noch die Nichtregierungsorganisationen, noch das Staatsoberhaupt, noch Brüssel, noch die NATO.

Körperliche Drohungen gegen hochrangige Regierungspolitiker, wie z.B. gegen die Mitglieder des Nationalrates der Slowakischen Republik Erik Kalinák und seine Frau oder Lubos Blaha, wurden so zum akzeptablen Standard für aggressive Vertreter der Opposition.

Der Hass und die Aggressivität der derzeitigen Opposition, die von den meinungsbildenden Medien, den vom Ausland finanzierten Nichtregierungsorganisationen und leider auch von den internationalen Organisationen geduldet werden, erreichten nach der erfolgreichen Präsidentschaftswahl des Koalitionskandidaten Peter Pellegrini im Frühjahr dieses Jahres ihren Höhepunkt.

Das „Café Bratislava“ greift Regierungsbeamte aggressiv und oft auch körperlich an, die Opposition schickt bezahlte Provokateure zu Nationalfeiertagen, die Verfassungsbeamte grob beleidigen, Schauspieler greifen nach ihren politischen Reden auf Kundgebungen der Opposition Regierungsbeamte bei Theateraufführungen an oder RTVS-Live-Übertragungen werden grob missbraucht.

Die Opposition zeigt weder Respekt vor dem Ergebnis der demokratischen Parlamentswahlen noch vor den Behörden.

Und es sollte auch hinzugefügt werden, dass die SMER-SSD-Regierung nach den Parlamentswahlen im September 2023 keine erwartete Rache für die Eskapaden der Opposition zwischen 2020 und 2023, als sie an der Macht war, durchgeführt hat.

Liebe Freunde, am 15. Mai in Handlova war es kein Anschlag eines Verrückten.

Die Opposition missbraucht die Art und Weise, wie große Demokratien in wichtigen außenpolitischen Fragen eine einzige verbindliche Meinung durchsetzen und die souveränen Positionen kleiner Länder ablehnen.

In der slowakischen Innenpolitik äußert sich das so, dass alle gewalttätigen und hasserfüllten Exzesse gegen die legitime Regierungsmacht auf internationaler Ebene kommentarlos hingenommen werden.

Die Opposition war nicht in der Lage zu beurteilen, wohin ihre aggressive und hasserfüllte Politik Teile der Gesellschaft geführt hat, und es war nur eine Frage der Zeit, bis sich eine Tragödie ereignen würde, denn niemand hat sie dazu gezwungen.

Heute bin ich bereits zu dem Schluss gekommen, dass ich nach dem, was mir am 15. Mai widerfahren ist, als ich mich in Handlova nicht einer Menschenmenge, sondern nur einer kleinen Gruppe freundlich winkender Menschen näherte, voller Wut, Hass und Rache sein sollte.

Die Opposition gegen einen Politiker, mit dem man nicht einverstanden ist, wird nicht dadurch gelöst, dass man ihn erschießt. Ganz im Gegenteil.

Ich möchte meine Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass all der Schmerz, den ich durchgemacht habe und immer noch durchmache, etwas Gutes bewirken wird.

Die Menschen konnten mit eigenen Augen sehen, was für ein Horror passieren kann, wenn jemand nicht in der Lage ist, sich demokratisch zu messen und andere Meinungen zu respektieren.

Ich bin auch kein politischer Engel. Ich kann hart sein.

Auch die Regierungen, die ich geführt habe, waren und sind nicht perfekt. Sicherlich könnte man vieles anders machen.

Und gerade das Angebot, Dinge anders und besser zu machen, andere Meinungen zu haben, muss die elementare Grundlage eines jeden sinnvollen demokratischen Wettbewerbs sein.

Das Angebot kann nicht sein, den Gegner grundlos einzusperren oder böswillig zu töten.

Darüber wird die Opposition nachdenken müssen.

Wenn sie so weitermacht wie bisher, wird sich der Schrecken des 15. Mai, den Sie alle praktisch live miterleben konnten, fortsetzen und es wird weitere Opfer geben. Daran zweifle ich nicht, nicht eine Sekunde lang.

Liebe Freunde, abschließend möchte ich den Ärzten und dem medizinischen Personal in Banská Bystrica noch einmal meinen Dank aussprechen. Sie waren großartig.

Nicht zu vergessen die Sanitäter in Handlova und der Ambulanzflugdienst.

Vielen Dank auch an Sie für alle Unterstützungsbekundungen.

Ich erfahre erst jetzt das Ausmaß dieser Unterstützung, und sie war und ist unglaublich. Ich weiß das wirklich zu schätzen.

Ich glaube, dass sich die Gesellschaft beruhigen wird und dass wir uns bald auf sinnvolle und friedliche Weise treffen werden.

Alles Gute und lasst uns die Daumen drücken."

(übersetzt von deepl com)